

V o r r e d e .

Die Anmerkungen zu den einzelnen Märchen nennen zuvorderst die Gegenden, wo wir aus mündlicher Ueberlieferung geschöpft haben, und geben die Fälle ausdrücklich an, wo aus einer andern Erzählung etwas hereingenommen ist, oder wo zwei zusammengefügt sind. Eine eigentliche Vermischung hat nicht statt gefunden und das eingerückte kann leicht wieder abgefondert werden. Sodann sind die abweichenden Erzählungen selbst, im Ganzen so kurz als möglich, im Einzelnen oft so ausführlich als nöthig, mitgetheilt. Wer dabei über zu große Genauigkeit klagen oder diese Behandlung zu ernsthaft finden sollte, mag in einzelnen Fällen Recht haben; uns schien dieser Weg der beste, weil ein leichteres Anfassn, wozu es an Vertiefung nicht fehlen konnte, doch nur einen geringen Vortheil gewährt hätte, in keinem Falle aber die rechte Freiheit, die der schaffende Dichter braucht und bei welcher der wissenschaftliche Zweck dieser Sammlung ganz würde verloren gegangen seyn.

Die Uebereinstimmung mit fremden, durch Zeit und Ort oft weit getrennten, Ueberlieferungen ist sorgfältig angezeigt, indem wir auf diesen Umstand, eben weil er nicht leicht zu erklären ist, wohl mit Recht Gewicht legen. Man wird hier und da eine unmittelbare Mittheilung vermuthen, vielleicht wahrscheinlich machen können, in den meisten Fällen jedoch nicht, und dann bleibt die Erscheinung unerklärt und nicht minder auffallend.